

Arnim, Ludwig Achim von: Romanze von den Schneidern (1806)

- 1 Es sind einmal drey Schneider gewesen,
- 2 O Je, es sind einmal drey Schneider gewesen,
- 3 Sie haben ein Schnecken für ein Bären angesehen,
- 4 O Je, O Je, O Je!

- 5 Sie waren dessen so voller Sorgen, O Je, u.s.w.
- 6 Sie haben sich hinter ein Zaun verborgen, O Je, u.s.w.

- 7 Der erste sprach: Geh du voran, O Je, u.s.w.
- 8 Der andre sprach: Ich trau mich nicht nan, O Je, u.s.w.

- 9 Der dritte der war wohl auch dabey, O Je, u.s.w.
- 10 Er sprach: der frißt uns alle drey. O Je, u.s.w.

- 11 Und als sie sind zusammen kommen, O Je, u.s.w.
- 12 So haben sie das Gewehr genommen. O Je, u.s.w.

- 13 Und da sie kommen zu dem Streit, O Je, u.s.w.
- 14 Da macht ein jeder Reu und Leid, O Je, u.s.w.

- 15 Und da sie auf ihn wollten hin, O Je, u.s.w.
- 16 Da ging es ihnen durch den Sinn: O Je, u.s.w.

- 17 »heraus mit dir du Teuxels Vieh, O Je, u.s.w.
- 18 Wann du willst haben einen Stich.« O Je, u.s.w.

- 19 Der Schneck, der streckt die Ohren heraus, O Je, u.s.w.
- 20 Die Schneider zittern, es ist ein Grauß. O Je, u.s.w.

- 21 Und da der Schneck das Haus bewegt, O Je, u.s.w.
- 22 So haben die Schneider das Gewehr abgelegt, O Je, u.s.w.

- 23 Der Schneck der kroch zum Haus heraus, O Je, u.s.w.

24 Er jagt die Schneider beym Plunder hinaus. O Je, u.s.w.

(Textopus: Romanze von den Schneidern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37952>)